



Ausgangslage von P. (45) im Frühjahr 2023, Diagnose LS

Beschneidung ja, aber ganz oder nur teilweise?

Im Frühling 2018 fiel mir auf, dass die Haut der Eichel teilweise weisslich verfärbt war. Ich besuchte zwecks Abklärung einen Dermatologen. Seine Diagnose war Lichen Sclerosus. Er machte aber zur sicheren Abklärung auch noch eine Hautbiopsie, welche vom Labor dann auch als Lichen Sclerosus bestätigt wurde.

Der Dermatologe entdeckte auch eine beginnende Einschnürung an der Vorhaut. Die Haut war dort auch weisslich und „narbig“. Diese Stelle war mir selber gar nicht wirklich aufgefallen. Nur die weiss verfärbte Haut auf der Eichel. Diese war übrigens nicht «narbig», sondern immer noch fein. Man behandelte den Lichen Sclerosus mit einer Cortisonsalbe und einer fettenden Salbe. Der Dermatologe klärte mich noch auf, dass eine Beschneidung dann die letzte mögliche Variante wäre, wenn es nicht gestoppt werden könne. Nach dem Beenden der Salbentherapie war für mich die Sache erledigt. Ich schenkte der betroffenen Stelle dann auch nicht mehr so Beachtung. Die betroffene Stelle musste aber immer gut eingesalbt werden. Sonst entstanden schmerzende Risse in der Haut. Auch nach sexuellen Aktivitäten war es nachher oft eingerissen und musste gut eingesalbt werden. Es vergingen ca. 3 Jahre ohne eine merkliche Veränderung.

Vom Sommer 2021 bis zum Herbst 2022 bildete ich mich beruflich weiter. Dadurch schenkte ich der betroffenen Stelle weiterhin nicht so meine Aufmerksamkeit. Im Herbst 2022 fiel mir jedoch plötzlich auf, dass die Verengung der Vorhaut zugenommen hatte. Die Vorhaut konnte nur noch mit etwas „Gewalt“ über die Eichel zurückgezogen werden. Im erigierten Zustand konnte sie schon gar nicht mehr ganz über die Eichel gestreift werden. Nur noch bis ca. In die Mitte der Eichel. Es fing mich erneut an zu beunruhigen.

Im Internet wurde ich auf den Verein Lichen Sclerosus aufmerksam und trat Ende 2022 bei. Unter anderem auch mit dem Hintergrund, mir den Respekt für einen erneuten Gang zum Arzt zu nehmen. Der Verein versorgte mich mit Adressen von Dermatologen und Urologen und Empfehlungen wie man weiter Vorgehen soll. Der Verein empfahl mir auch, die betroffene Stelle möglichst trocken zu halten und immer gut mit der „Linola Fettsalbe“ einzusalben. Diese Massnahme machte die betroffene Stelle bereits etwas elastischer und weniger Rissanfällig.

Linola Fettsalbe kann ich somit bestens empfehlen!

Ein Besuch bei einer Dermatologin (Frau Gudula Kirtschig in Frauenfeld) im Januar 2023 ergab dann eine klare Diagnose. Die Einschnürung ist bereits zu stark fortgeschritten. Man bekommt sie zwar mit einer erneuten Cortison- Salbentherapie wieder etwas elastischer hin. Aber nicht mehr in einem genügenden Mass. Die Dermatologin startete eine Cortisonsalben- Therapie und empfahl mir unbedingt weitere Abklärungen bei einem Urologen. Die Cortisonsalben- Therapie macht sie ungeachtet, ob ich mich beschneiden lassen werde oder nicht. Denn es ist wichtig, dass der Lichen Sclerosus nicht ungehindert fortschreitet. Zuerst macht man 1Mt. eine Akut- Therapie. D.h. jeden Abend 1x einsalben. Danach geht man hinüber in eine „Erhaltungstherapie“. In der Woche vielleicht 2x einsalben. Voraussichtlich dauernd.



Die Cortisonsalben-Therapie und die Fettung mit Linola- Fett hat die Einschnürung in den vergangenen 4 Wochen zu meinem Erstaunen doch wieder etwas elastischer gemacht. Das zurückstreifen der Vorhaut geht wieder etwas besser. Aber die Einschnürung ist nach wie vor, sehr markant. Im Durchmesser ca. 6mm gegenüber den benachbarten Durchmesser.

Im Februar 2023 habe ich zwei Urologen besucht. Für beide Urologen war der Fall eindeutig. Eine Beschneidung der Vorhaut ist in meinem Fall notwendig. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich zwei Meinungen eingeholt habe. Aufgrund der zwei Meinungen wächst die eigene Überzeugung und auch die Kenntnisse über das Ganze enorm, so dass die eigene Urteilsfähigkeit für oder gegen eine Operation dann wirklich gegeben ist. Ich habe mich zum jetzigen Zeitpunkt für eine Operation entschieden (Frühling 2023)

Die Frage war dann noch, ob die Beschneidung in Voll- oder Teilnarkose und ob die Vorhaut komplett oder nur bis zum Eichelrand weggenommen werden soll/kann, die beiden konsultierten Ärzte waren diesbezüglich nicht ganz der gleichen Meinung. Der Verein half mir diese Frage besser zu beleuchten und das gab mir Vertrauen. Je nach Anatomie, Korpulenz und «Verfügbarkeit» von Haut am Genital eines Mannes gibt es da offenbar verschiedene Möglichkeiten, wobei zentral bleibt, dass die Eichel mehrheitlich nicht mehr von Vorhaut überdeckt sein sollte, weil man weiss, dass Urinrückstände unter der Vorhaut den LS begünstigen kann.

Gemäss Aussagen der Urologen war mein Verlauf ein typischer. Wenn man eine Cortison- Salbentherapie macht, dann verbessert sich die Situation zwar. Setzt man diese aber wieder ab, besteht oft die Gefahr, dass es wieder in den schlechteren Zustand zurückgeht. Deshalb wird man ohne Beschneidung wohl immer eine Erhaltungstherapie machen müssen. Oder zumindest in meinem Fall, nahm es genau diesen Verlauf, wenn man die letzten 5 Jahre betrachtet.

Anmerkung des Vorstands:

P. ist bereit mit anderen Vereins-Männern in Kontakt zu treten, Vernetzung via office@lichensclerosus.ch